

Allgemeine Anrechnungsempfehlung



Weiterbildung European Manager for
Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)

Diese Allgemeine Anrechnungsempfehlung wird herausgegeben von der Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen zusammen mit dem Projekt Kompetenzbereich Anrechnung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Die Erstellung der Anrechnungsempfehlung erfolgte in Kooperation mit dem Wolfgang Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung (ibe). Verantwortlich für die Inhalte der Anrechnungsempfehlung ist der Kompetenzbereich Anrechnung.

Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen

Die Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen in Hannover koordiniert als gemeinnützige Gesellschaft des Landes Niedersachsen die Öffnung der niedersächsischen Hochschulen für neue Zielgruppen. Sie unterstützt unter anderem beruflich qualifizierte Studien- und Weiterbildungsinteressierte, die aufgrund einer dreijährigen Berufsausbildung und Berufspraxis ohne Abitur eine Hochschulzugangsberechtigung besitzen. Zudem bündelt und vernetzt die Servicestelle die Aktivitäten und Beratungsangebote der Partner aus Hochschulen, Erwachsenenbildung, Kammern, Gewerkschaften, Unternehmer- sowie Arbeitgeberverbänden und des Landes. Im 17-köpfigen Aufsichtsrat der Servicestelle setzen sich alle wichtigen gesellschaftspolitischen Akteure gemeinsam für die weitere Öffnung der Hochschulen in Niedersachsen ein.

Kompetenzbereich Anrechnung

Im Rahmen des Modellvorhabens Offene Hochschule Niedersachsen fördert das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) das Projekt Kompetenzbereich Anrechnung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Ziel des Projektes ist u.a. die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und den Trägern der allgemeinen Erwachsenenbildung in Niedersachsen. Dies soll erreicht werden durch

- die Erstellung allgemeiner Anrechnungsempfehlungen zur Verbesserung der Anrechenbarkeit von Weiterbildungen,
- die Unterstützung von Weiterbildungsanbietern bei der Qualitätsentwicklung ihrer Angebote,
- die Verbesserung von Weiterbildungsangeboten durch Modularisierung und Lernergebnisorientierung.

Das Wolfgang Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung (ibe)

Das Wolfgang Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung wurde 1986 von Mitgliedern der Universität und Vertretern von Verbänden der Niedersächsischen Erwachsenenbildung gegründet. Es versteht sich als Forschungs- und Serviceeinrichtung an der Schnittstelle zwischen Erwachsenenbildung und Wissenschaft. Seit Ende 2005 beschäftigt das Institut sich mit der Anrechnung beruflicher Lernergebnisse auf Hochschulstudiengänge.

Inhalt

Die Weiterbildung im Äquivalenzvergleich	4
Darstellung der Weiterbildung durch den Bildungsanbieter	6
Anrechnungsempfehlung	8
Modul 1 – Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.	9
Modul 2 – Projektmanagement	10
Modul 3 – Marketing	11
Modul 4 – Internationales Marketing und Controlling	12
Modul 5 – Import / Export	13
Hinweise für Weiterbildungsanbieter und -absolvent/inn/en	14
Hinweise für Hochschulen und Studiengangsverantwortliche.	15
Kompetenzanrechnung nach dem Oldenburger Modell	16
Allgemeine Anrechnungsempfehlung	17
Referenzstudiengang Business Administration in mittelständischen Unternehmen	18
Äquivalenzvergleich.	19
Bestimmung des Workloads der Weiterbildungsmodule anhand der Ergebnisse des Inhaltsvergleichs	22
Niveaubestimmung – Module Level Indicator (MLI)	23
Die Niveaus	26
Wann sollten Lerneinheiten aus außerhochschulischer Bildung auf Hochschulstudiengänge angerechnet werden?	32
Anhang	
Gutachtereinschätzung	34
Zertifikat der Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“.	35
Curriculum EMfEI – Übersicht.	36
Literatur	37

Die Weiterbildung im Äquivalenzvergleich

Berufliche Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ – Eine berufliche Weiterbildung zur Fachkraft in der Außenwirtschaft

Schwerpunkt

Die Weiterbildung „EMfEI“ richtet sich sowohl an alle Arbeit Suchenden, die ihre beruflichen Perspektiven im Bereich Export / Import bzw. Einkauf und Vertrieb verbessern wollen, als auch an bereits in der Außenwirtschaft Tätige, die ihre Kenntnisse und Fertigkeiten, die für das professionelle Handeln in internationalen Zusammenhängen notwendig sind, erweitern und aktualisieren wollen. Der modulare Aufbau ermöglicht einen passgenauen Einstieg.

Voraussetzung

Zur Teilnahme an der Weiterbildung „EMfEI“ ist ein Einstufungstest des Weiterbildungsanbieters zu absolvieren.

Die Prüfungsteilnahme ist an folgende Voraussetzungen gebunden:

- eine dreijährige Berufsausbildung in einem kaufmännischen oder verwaltenden Bereich und eine mindestens einjährige Berufspraxis in einem der Weiterbildung nahen Aufgabengebiet oder
- eine zweijährige Berufsausbildung in einem kaufmännischen oder verwaltenden Bereich und eine mindestens zweijährige Berufspraxis in einem der Weiterbildung nahen Aufgabengebiet oder
- eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung in einem der Weiterbildung nahen Aufgabengebiet oder
- die Erbringung von Nachweisen über berufliche Handlungsfähigkeiten, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen (z.B. in Form von Zeugnissen).

Fächer

Die Weiterbildung besteht insgesamt aus sieben Fächern, in denen je nach Stufe unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte behandelt werden. Die insgesamt drei Stufen bauen aufeinander auf und werden je nach Vorkenntnissen besucht. (Eine Übersicht über das Curriculum der Weiterbildung „EMfEI“ ist im Anhang auf Seite 36 abgebildet.) Die Weiterbildung umfasst insgesamt 960 Unterrichtsstunden. Der Unterricht findet von montags bis freitags jeweils von 8 bis 15 Uhr statt.

Dauer

Die Weiterbildung erstreckt sich auf ungefähr ein Jahr, sofern alle drei Stufen absolviert werden, ansonsten verkürzt sich die Dauer.

Lernerfolgskontrollen

Die Weiterbildung endet mit einer Abschlussprüfung, die sich in vier Prüfungsteile gliedert und sowohl schriftliche als auch mündliche Anteile enthält. Zwischenprüfungen finden nach jeder Stufe statt.

Zertifikat

Nach Abschluss der ersten und zweiten Stufe erhalten die Teilnehmer/innen eine Teilnahmebescheinigung. Bei erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung nach der dritten Stufe wird das Zertifikat „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ zusammen mit einer ausführlichen Kompetenzbeschreibung verliehen. Die Logos der europäischen EMfEI-Partner sind auf dem Zertifikat mit abgebildet.

Trägerschaft

LEB - Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V., Bildungsstätte Bad Zwischenahn / Oldenburg

Verantwortliche Person

Hans Deimann,
Leiter der LEB Bildungsstätte
Bad Zwischenahn / Oldenburg
h.deimann@leb.de



Darstellung der Weiterbildung durch den Bildungsanbieter

LEB - Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.
Bildungsstätte Bad Zwischenahn / Oldenburg



Berufliche Weiterbildung oder Qualifizierung für die Außenwirtschaft (Import / Export) bietet die LEB schon seit dem Jahr 2002 an. Der erste Qualifizierungskurs richtete sich an Arbeit suchende höherqualifizierte Migranten/innen und sollte diese auf eine Berufstätigkeit im Export und / oder Import vorbereiten und in der länderkundlichen Beratung schulen. Ausgezeichnet wurde diese berufliche Bildungsmaßnahme dann 2004 vom Bundesinstitut für berufliche Bildung BIBB mit dem Weiterbildungsinnovationspreis: eine große Anerkennung für unser Bildungskonzept einerseits, andererseits aber auch eine Aufforderung und Bestärkung, den eingeschlagenen Weg eines qualifizierten Weiterbildungsangebotes für Tätigkeiten in der Außenwirtschaft weiterzugehen. In den Folgejahren haben wir das Ursprungskonzept überarbeitet und modifiziert, sodass wir auch für muttersprachlich deutsche Teilnehmer/innen eine Weiterbildungsperspektive für die Außenwirtschaft anbieten konnten.

Die europäische und insbesondere die deutsche Wirtschaft ist eng mit dem Weltmarkt verflochten: es gibt kaum eine Branche, in der nicht Waren oder Dienstleistungen exportiert oder importiert werden. Ob Industrie, Handel, Dienstleistungen oder auch das Handwerk – das Arbeiten über Grenzen hinweg ist nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel geworden.

Dies stellt auch die Mitarbeiter/innen in den Unternehmen vor neue Herausforderungen. Die Ansprüche an Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für das professionelle Arbeiten in internationalen Zusammenhängen notwendig sind, haben sich nicht nur verändert, sondern sind auch erheblich gestiegen. Dieses betrifft fast alle Bereiche eines Unternehmens: vom Empfang bzw. von der Telefonzentrale angefangen, wo Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kommunikationskompetenz erwartet werden, über die Sachbearbeitung im Einkauf, im Vertrieb oder im Versand bis hin zum Management, wo internationale Marketingkonzeptionen oder Vertragsfragen zu bearbeiten sind.

Auch der technische Bereich ist von der Internationalisierung der Wirtschaft nicht ausgenommen: von Ingenieur/innen und Techniker/innen werden heute nicht nur englische Sprachkenntnisse erwartet, sie müssen auch über kaufmännische und interkulturelle Grundlagen verfügen, wenn sie im Ausland eingesetzt werden wollen oder sollen.

Ein berufliches Weiterbildungskonzept nun, welches alle diese Ansprüche berücksichtigt und praxisgerecht auf die verschiedenen Tätigkeiten international ausgerichteter Arbeitsplätze vorbereiten will, muss in seinem Aufbau, seinen Inhalten und seinem Ablauf außerordentlich flexibel sein. Die unterschiedlichen Vorkenntnisse und Erfahrungen,

die die Weiterbildungsteilnehmer/innen mitbringen, sind ebenso zu beachten wie die beruflichen Ziele, die sich die Teilnehmer/innen gesetzt haben und die individuell sehr verschieden sein können.

Das von der Europäischen Union geförderte und mit europäischen Partnern (Universitäten Versailles, Barcelona und Arad / Rumänien sowie einem Erwachsenenbildungsanbieter in Ruse / Bulgarien) unter Federführung der LEB entwickelte und erprobte Weiterbildungskonzept „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ erfüllt diese Anforderungen an ein flexibles und praxisgerechtes berufliches Bildungsangebot für die Außenwirtschaft.

Dabei baut „EMfEI“ im Kern auf die beruflichen Bildungsmaßnahmen der LEB auf, die wir für die Außenwirtschaft bereits entwickelt hatten und für die wir ausgezeichnet wurden. Zwar haben wir mit den vorgenannten Partnern auch die Inhalte der bewährten LEB-Qualifizierung überarbeitet und ergänzt, die wesentliche Änderung hat sich aber über den neuen modularen, dreistufigen Aufbau ergeben. Hierdurch ermöglichen wir nicht nur einen passgenauen Einstieg entsprechend der schon vorhandenen Kenntnisse der Teilnehmer/innen in die berufliche Weiterbildung, sondern bieten auch entsprechend der individuellen beruflichen Ziele drei unterschiedliche Qualifikationsniveaus an, die von der einfachen über die gehobene Sachbear-

beitung bis hin zur Ebene der Managementtätigkeit in der Außenwirtschaft reicht.

Um eine größtmögliche Transparenz und Vergleichbarkeit mit anderen europäischen (Weiter-) Bildungsabschlüssen zu gewährleisten, orientieren sich diese Niveaustufen an denen des europäischen Qualifikationsrahmens EQF und reichen von der Stufe 3 (Modul 1) bis zur Stufe 5-6 (Modul 3), welche dann mit der Prüfung zum „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ abschließt.

Die Lehrpläne der EMfEI-Qualifizierung lehnen sich an den traditionellen Fächerkanon für die kaufmännische Aus- und Weiterbildung an und vermitteln die notwendigen Grundlagenkenntnisse in Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Englisch, Wirtschaftsgeographie und Kommunikation / Rhetorik. Hinzu kommen in diesen Fächern spezifische Vertiefungen mit für die Außenwirtschaft wichtigen Inhalten sowie das eigene Fach Import / Export, in dem die Themenbereiche Internationales Kaufvertragsrecht, Exportfinanzierung und Controlling behandelt werden.

In dem Qualifizierungskurs selbst wird vielfach fächerübergreifend gearbeitet, und die Dozenten/innen achten wesentlich auf die sogenannten und in der betrieblichen Praxis wichtigen „soft skills“ wie Teamfähigkeit oder Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz.

„EMfEI“ wurde entwickelt als europäisch abgestimmtes berufliches Weiterbildungsangebot für qualifizierte Tätigkeiten in der Außenwirtschaft, dem Export und Import. Gezeigt hat sich in der Praxis aber auch, dass dieses Bildungskonzept Sprungbrett für ein weitergehendes Hochschulstudium in betriebswirtschaftlich ausgerichteten oder verwandten Studiengängen sein kann.

Hans Deimann
Leiter der LEB Bildungsstätte
Bad Zwischenahn / Oldenburg

Oldenburg, im Juli 2013

Anrechnungsempfehlung

Abschluss „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“

Anrechnungsumfang gesamt:
maximal 15 KP

Bachelor-Einstiegsniveau

Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5
Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie	Projektmanagement	Marketing	Internationales Marketing und Controlling	Import / Export
2 KP Bachelor-Einstiegsniveau	1 KP Bachelor-Einstiegsniveau	2 KP Bachelor-Einstiegsniveau	3 KP Bachelor-Einstiegsniveau	7 KP Bachelor-Einstiegsniveau

Abbildung 1: Anrechnungsempfehlung Übersicht

Die Anrechnung der Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ auf Hochschulstudiengänge wird im Umfang von maximal 15 KP / ECTS empfohlen.

Das Niveau der Weiterbildung wird auf Bachelor-Einstiegsniveau eingestuft. Die Weiterbildung kann daher eingeschränkt auf Bachelor-Studiengänge angerechnet werden. Die Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen auf Bachelor-Einstiegsniveau sollte jedoch 60 KP nicht überschreiten.

Anmerkung

Die Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ besteht aus insgesamt sieben Themenfeldern, denen eine Vielzahl von unterschiedlichen Themenbereichen untergeordnet ist. Um einen aussagekräftigen Vergleich zwischen der Weiterbildung und den Modulen des Referenzstudienganges „Business Administration in mittelständischen Unternehmen“ herzustellen, wählte der Gutachter aus den vielfältigen Themenbereichen der Weiterbildung diejenigen mit der größten inhaltlichen Übereinstimmung zum Referenzstudiengang aus. Zum Zwecke der

Begutachtung gruppierte er diese ausgewählten Themenbereiche in folgende fünf virtuelle Module: Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeographie, Projektmanagement, Marketing, Internationales Marketing und Controlling sowie Import / Export.

Einige der facettenreichen, in der Weiterbildung enthaltenen Themenfelder wurden im Rahmen der Begutachtung nicht berücksichtigt. Eine Übersicht über den kompletten Lehrplan der Weiterbildung mit allen Lerninhalten und die für die Begutachtung daraus gebildeten virtuellen Module befindet sich im Anhang dieser Anrechnungsempfehlung auf Seite 36.

Modul 1 – Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie

Modulcode EMfEI 1	Modulname Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie	MLI-Wert 4,16	ECTS (max.) 2
Lehrform Präsenz-Seminar	Prüfung Teil der Gesamtprüfung; Prüfungsteil: „Europäische und internationale Wirtschaftsbeziehungen“	Sprache Deutsch	Präsenzzeit 33 Zeitstd. (44 Unterrichtsstd.)
Prüfungsform Schriftliche Prüfung (max. 60 min.) in Form von zwei anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen			

Lernergebnisse EMfEI

Volkswirtschaftslehre

- Die Lernenden sind mit den wesentlichen Theorien, Mechanismen und Instrumenten der Wirtschaftspolitik vertraut.
- Die Lernenden können zu den Vor- und Nachteilen der Globalisierung Stellung nehmen.
- Die Lernenden können Implikationen für Import- und Exportgeschäfte von protektionistischen Maßnahmen und Marktregulierungsmechanismen erkennen.
- Die Lernenden kennen die Ursachen der Globalisierung.

Wirtschaftsgeographie

- Die Lernenden kennen internationale Organisationen und Abkommen, deren Funktionen und Mechanismen.
- Die Lernenden kennen Gründe für den Freihandel und Protektionismus.
- Die Lernenden sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen Geld- und Währungspolitik zu beschreiben.
- Die Lernenden besitzen die Fähigkeit, sich über volkswirtschaftliche Entwicklungen im internationalen und europäischen Kontext zu informieren.
- Die Lernenden kennen die Mitgliedsstaaten in der EU.
- Die Lernenden können die Standortfaktoren für einen Betrieb benennen.
- Die Lernenden können die Folgen von Veränderungen in der Wirtschaft am Beispiel eines Unternehmens im Groß- und Außenhandel erklären.

Modul 2 – Projektmanagement

Modulcode EMfEI 2	Modulname Projektmanagement	MLI-Wert 4,02	ECTS (max.) 1
Lehrform Präsenz-Seminar	Prüfung Teil der Gesamtprüfung; Prüfungsteil: „Handlungs- und Leistungsprozesse des Betriebes in der Außenwirtschaft“	Sprache Deutsch	Präsenzzeit 30 Zeitstd. (40 Unterrichtsstd.)
Prüfungsform Schriftliche Prüfung (ca. 30 min.) in Form einer anwendungsbezogenen Aufgabenstellung			

Lernergebnisse EMfEI

Projektmanagement

- Die Lernenden kennen die wesentlichen Methoden zur Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten.
- Die Lernenden können den Begriff Projekt erläutern.
- Die Lernenden können Ziele und idealtypische Phasen eines Projektes beschreiben.
- Die Lernenden sind mit den Instrumenten zur Projektplanung und -organisation vertraut.
- Die Lernenden können Risiken im Projektverlauf erkennen.
- Die Lernenden kennen einzelne Methoden des Projektcontrollings.
- Die Lernenden sind fähig, Projektaktivitäten, -verlauf und -ergebnisse zu dokumentieren.

Modul 3 – Marketing

Modulcode EMfEI 3	Modulname Marketing	MLI-Wert 4,48	ECTS (max.) 2
Lehrform Präsenz-Seminar	Prüfung Teil der Gesamtprüfung; Prüfungsteil: „Handlungs- und Leistungsprozesse des Betriebes in der Außenwirtschaft“	Sprache Deutsch	Präsenzzeit 54 Zeitstd. (72 Unterrichtsstd.)
Prüfungsform Schriftliche Prüfung (ca. 30 min.) in Form einer anwendungsbezogenen Aufgabenstellung			

Lernergebnisse EMfEI

Marketing

- Die Lernenden können den Begriff und die Ziele des Marketing erläutern.
- Die Lernenden kennen die Rahmenbedingungen und die Einflussfaktoren des Marketings in Konsumgüter- und Industriegütermärkten.
- Die Lernenden kennen wesentliche Methoden und Instrumente der Marktforschung.
- Die Lernenden sind mit Methoden und Instrumenten der Produkt- und Sortimentspolitik vertraut.
- Die Lernenden kennen die fünf Elemente des Kommunikations-Mix und die wesentlichen Merkmale der Kommunikationsinstrumente.
- Die Lernenden sind mit den vier Instrumenten des Marketing-Mix vertraut.
- Die Lernenden sind in der Lage die Grundelemente eines Marketingplans zu erläutern.
- Die Lernenden können operatives und strategisches Marketing voneinander abgrenzen.

Modul 4 – Internationales Marketing und Controlling

Modulcode EMfEI 4	Modulname Internationales Marketing und Controlling	MLI-Wert 4,10	ECTS (max.) 3
Lehrform Präsenz-Seminar	Prüfung Teil der Gesamtprüfung; Prüfungsteil: „Planungs-, Durchführungs- und Steuerungsprozesse des Betriebes im Import und Export“	Sprache Deutsch	Präsenzzeit 72 Zeitstd. (96 Unterrichtsstd.)
Prüfungsform Fallstudie (max. 90 min.)			

Lernergebnisse EMfEI

Internationales Marketing und Controlling

- Die Lernenden können die Bedeutung der Instrumente des Marketing-Mix für internationale Märkte erläutern.
- Die Lernenden können drei Markteintrittsformen in ausländische Märkte erklären.
- Die Lernenden können die Besonderheiten des internationalen Messemarktes beschreiben.
- Die Lernenden sind in der Lage, das Marketing-Informationssystem zu erklären.
- Die Lernenden können vier Schritte einer Marktforschungsstudie beschreiben.
- Die Lernenden können die Begriffe des strategischen und operativen Marketing-Controlling und -Audit voneinander abgrenzen.
- Die Lernenden können die Schritte eines Marketingplan-Prozesses nennen.

Modul 5 – Import / Export

Modulcode EMfEI 5	Modulname Import / Export	MLI-Wert 4,22	ECTS (max.) 7
Lehrform Präsenz-Seminar	Prüfung Teil der Gesamtprüfung; Prüfungsteil: „Planungs-, Durchführungs- und Steuerungsprozesse des Betriebes im Import und Export“	Sprache Deutsch	Präsenzzeit 160,5 Zeitstd. (214 Unterrichtsstd.)
Prüfungsform Integrierende Situationsaufgabe (max. 90 min.) und Fallstudie (max. 60 min.)			

Lernergebnisse EMfEI

Import / Export

- Die Lernenden können verschiedene Formen von Im- und Exportgeschäften voneinander abgrenzen.
- Die Lernenden kennen wichtige Incoterms und die zollamtliche Warenbehandlung.
- Die Lernenden haben einen Überblick über die Frachtformulare und -dokumente für den Warenverkehr innerhalb der EU und mit Drittländern.
- Die Lernenden kennen maßgebliche Organisationen im Außenwirtschaftsverkehr und verschiedene Formen von Handelsmittlern.
- Die Lernenden haben einen Überblick über wichtige Transportformen, Verpackungs- und Deklarationsvorschriften und die Kostenarten im grenzüberschreitenden Verkehr.
- Die Lernenden haben einen Einblick in das internationale Kaufvertragsrecht und können die Vor- und Nachteile einzelner Vertragsformen beurteilen.
- Die Lernenden kennen wichtige Finanzierungs- und Zahlungsformen im Im- und Export.
- Die Lernenden haben einen Überblick über Strategien zum Umgang mit Fremdwährungen und der Risikoabsicherung.

Anmerkung

Der Prüfungsteil „Kommunikation und Präsentation im Außenhandel“ wurde nicht begutachtet. Dieser Prüfungsteil umfasst eine mündliche Prüfung in Form einer in englischer Sprache durchzuführenden Präsentation (max. 15 min.) und eines darauf folgenden Fachgesprächs (max. 20 min.).

Hinweise für Weiterbildungsanbieter und -absolvent/inn/en



Der Kompetenzbereich Anrechnung gibt Empfehlungen für die Anrechnung außerhochschulischer Lernergebnisse, hat jedoch keinerlei Einfluss auf die Umsetzung dieser Empfehlungen an den Hochschulen. Die Entscheidung über die Anerkennung einer Weiterbildung liegt in aller Regel bei den Studiengangsverantwortlichen an den Hochschulen. Studiengänge können die Anrechnung außerhochschulischer Lernergebnisse ablehnen oder von dieser Empfehlung abweichende Anrechnungsumfänge gewähren.

Der in dieser Empfehlung dargestellte Anrechnungsumfang ist ein Maximalwert, der i.d.R. nur bei einer weitreichenden inhaltlichen Übereinstimmung zwischen Lernergebnissen der Weiterbildung und des Studiengangs tatsächlich auch gewährt wird. Aus einer teilweisen Übereinstimmung kann ein geringerer Anrechnungsumfang resultieren.

Auch Hochschulen, die bereit sind, eine Anrechnung entsprechend dieser Empfehlung zu gewähren, unterliegen u.U. Restriktionen bei der Einrichtung von Anrechnungsmöglichkeiten, die sich

aus gesetzlichen oder in anderer Weise wirksamen Vorgaben ergeben. Damit eine Anrechnung entsprechend dieser Empfehlung eingerichtet werden kann, muss i.d.R. sowohl das jeweils gültige (Landes-) Hochschulgesetz als auch die für den anrechnenden Studiengang gültige Prüfungsordnung entsprechend angepasst worden sein.

Diese Anrechnungsempfehlung soll den Verantwortlichen in Hochschulen und staatlichen Bildungsbehörden eine verlässliche und qualitätsgesicherte Grundlage für die Einrichtung von Anrechnungsmöglichkeiten bieten. Auch die Umsetzung dieser Anrechnungsempfehlung sollte qualitätsgesichert erfolgen. Umfassende Hinweise liefert hierzu z.B. die „Leitlinie für die Qualitätssicherung und Verfahren zur Anrechnung beruflicher und außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ (ANKOM, 2008).

Hinweise für Hochschulen und Studiengangsverantwortliche

Die hier vorliegende Allgemeine Anrechnungsempfehlung richtet sich an Hochschulen, die Bachelor- bzw. Master-Studiengänge entsprechend dem Rahmenwerk des Europäischen Hochschulraums anbieten, d.h. an die Mehrheit aller Hochschulstudiengänge im sogenannten „Bologna-Raum“ (Bologna Working Group, 2005).

Die Anrechnungsempfehlung soll den Hochschulen unabhängig zertifizierte Informationen über die Lernergebnisse, den Workload (Kreditpunkte) und das Niveau von Lerneinheiten außerhochschulischer Bildungsangebote liefern. Diese Informationen können die Anrechnung solcher Lernergebnisse erleichtern und vereinfachen.

Der Kompetenzbereich Anrechnung empfiehlt den Hochschulen und deren Studiengangsverantwortlichen, die in

dieser Empfehlung gegebenen Informationen bei Anrechnungsentscheidungen zu berücksichtigen und Absolvent/innen der begutachteten Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import - EMfEI“ eine entsprechende Anrechnung ihrer Lernergebnisse zu gewähren.

Anrechnung bedeutet, dass Studienabschnitte (i.d.R. Module) aufgrund bereits nachgewiesener Lernergebnisse entfallen. Die durch außerhochschulische Lernergebnisse ersetzten Studienabschnitte sollten aufgrund des Abschlusszertifikats der Weiterbildung anerkannt und nicht noch einmal individuell geprüft werden.

Die Anrechnung sollte bevorzugt „pauschal“ umgesetzt werden. Damit ist gemeint, dass aufgrund der hier vorliegenden Anrechnungsempfehlung für alle

Absolvent/innen der Weiterbildung eine garantierte Anrechnung eingerichtet werden sollte. Die Anrechnungsmöglichkeit sollte öffentlich (z.B. auf der Studiengangsw Webseite) bekannt gemacht werden. Es sollte spezifiziert werden, welche Abschnitte des Studiums aufgrund der Anrechnung entfallen.

Nicht alle Hochschulgesetze innerhalb der Staaten des Bologna-Raumes erlauben eine Anrechnung, wie sie hier empfohlen wird. Bei Einrichtung einer Anrechnungsmöglichkeit oder Gewährung einer Anrechnung sollten die Verantwortlichen in den Hochschulen daher zunächst die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen bzw. mögliche Einschränkungen aufgrund von Verordnungen recherchieren.

Kompetenzanrechnung nach dem Oldenburger Modell

Als eines von zwölf Modellprojekten beteiligte sich die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg von 2005 bis 2007 an der BMBF-Initiative ANKOM („Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“) (Hartmann et al., 2006).

Die Modellprojekte des ANKOM-Verbandes wurden möglich durch einen Beschluss der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2002. Dieser Beschluss gibt gleichzeitig Hinweise darauf, wie Anrechnungsverfahren gestaltet werden sollen. Es heißt dort: „Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnis-

se und Fähigkeiten können im Rahmen einer – ggf. auch pauschalisierten – Einstufung auf ein Hochschulstudium angerechnet werden, wenn [...] sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll [...]“ (KMK, 2002).

Die Anrechnung von beruflich erworbenen Kompetenzen auf Studienleistungen wird in Oldenburg bereits seit 2006 praktiziert. Im Wolfgang Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung an der Carl von Ossietzky Universität wurde im Zuge der Ankom-Initiative ein qualitätsgesicher-

tes Verfahren zur Überprüfung der Anrechenbarkeit beruflicher Lernergebnisse auf Hochschulstudiengänge entwickelt (Müskens, 2006).

Mit diesem Verfahren, dem sogenannten „Äquivalenzvergleich“, wurde bereits eine Vielzahl von Abschlüssen aus der Fort- und Weiterbildung untersucht. Im Äquivalenzvergleich geht es in der Hauptsache darum, nach Inhalt und Niveau gleichwertige Anteile innerhalb eines Studiengangs und einer Fort- bzw. Weiterbildung zu identifizieren.

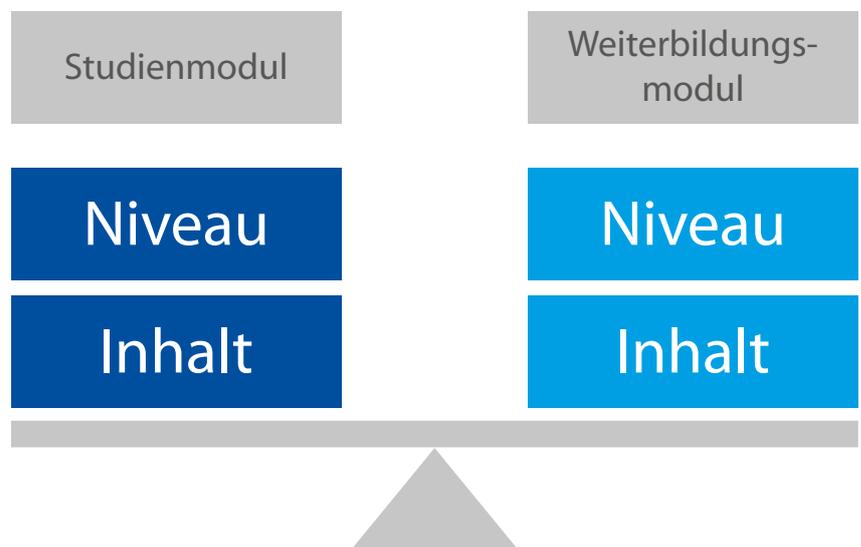


Abbildung 2: Äquivalenzvergleich

Weitere Informationen zum Oldenburger Anrechnungsmodell auf www.anrechnung.uni-oldenburg.de

Allgemeine Anrechnungsempfehlung

Die hier vorliegende Allgemeine Anrechnungsempfehlung basiert auf den Ergebnissen eines Äquivalenzvergleiches zwischen der Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import - EMFEI“ und einem Referenzstudiengang.

Bei diesem Äquivalenzvergleich wurden die Lernergebnisse der Weiterbildung mit den Lernergebnissen ausgewählter Module des Referenzstudiengangs verglichen.

Anhand der Ergebnisse des Äquivalenzvergleichs wurde der Workload der Weiterbildung sowie ihrer Lerneinheiten geschätzt.

Weiterhin wurde das Niveau der Weiterbildung und ihrer Lerneinheiten mithilfe des Instrumentes „Module Level Indicator“ (MLI) geschätzt (Gierke & Müskens, 2009).

Die Ergebnisse des Äquivalenzvergleichs durch den Fachgutachter wurden von den Mitarbeiter/innen des Kompetenzbereichs Anrechnung ausgewertet und bilden die Grundlage der hier vorliegenden Anrechnungsempfehlung.

Zusätzlich enthält diese Allgemeine Anrechnungsempfehlung weitere Informationen über die Weiterbildung, ähnlich den Inhalten einer Modulbeschreibung für einen Studiengang. Daher könnte man sie in gewisser Weise auch als eine „Übersetzung der Weiterbildung in Hochschulsprache“ verstehen.

Das hier verwendete Verfahren des Äquivalenzvergleichs sowie die dabei verwendeten Instrumente und Methoden entsprechen vollständig den

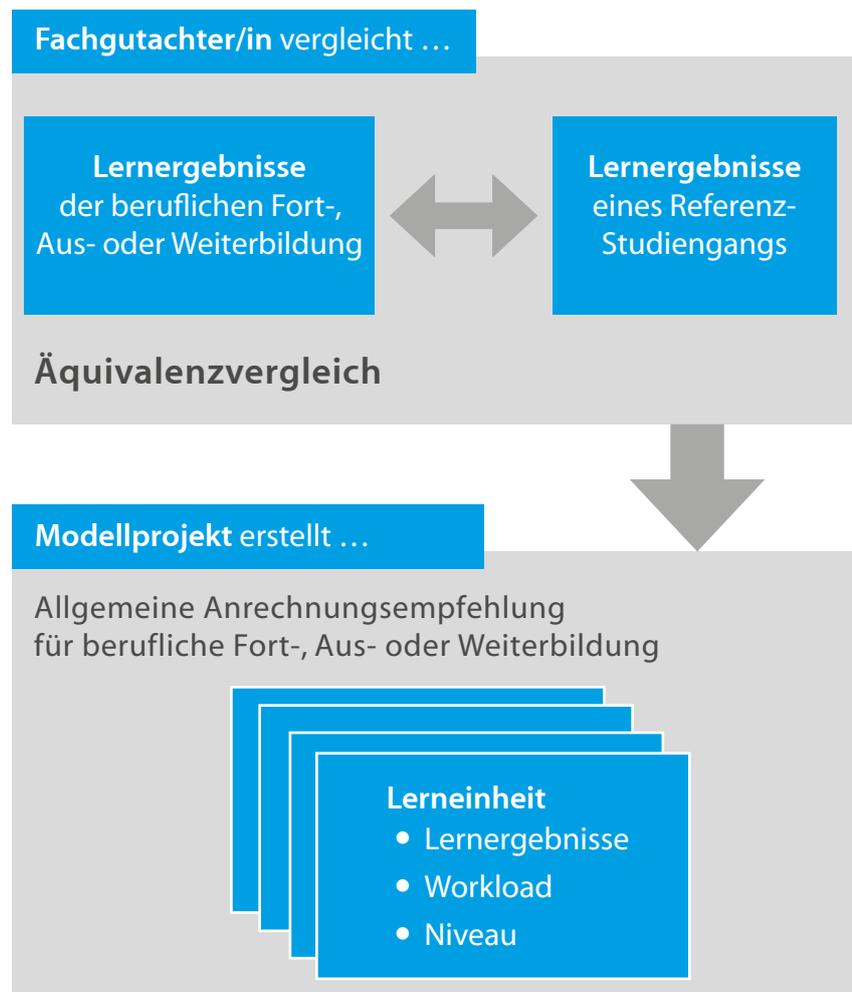


Abbildung 3: Ablauf der Erstellung einer Allgemeinen Anrechnungsempfehlung (schematisch)

Anforderungen der „Leitlinie für die Qualitätssicherung und Verfahren zur Anrechnung beruflicher und außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ (ANKOM, 2008).

Referenzstudiengang Business Administration in mittelständischen Unternehmen

Als Referenzstudiengang für den Äquivalenzvergleich wurde der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Business Administration in mittelständischen Unternehmen“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ausgewählt. Dieses Studienprogramm wurde für (Nachwuchs-) Führungskräfte in mittelständischen Unternehmen konzipiert, um das erforderliche Wissen für die Übernahme oder die erfolgreiche

Weiterführung eines mittelständischen Unternehmens vervollständigen und vertiefen zu können.

Der Bachelorstudiengang „Business Administration in mittelständischen Unternehmen“ ist ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium und auf eine Regelstudienzeit von vier Jahren ausgelegt.

Das Blended-Learning-Design des Studiengangs kombiniert internetgestützte

Selbstlern- und Projektarbeitsphasen mit gezielt eingesetzten Präsenzphasen an der Universität Oldenburg.

Primäres Ziel ist es, dem Führungsnachwuchs ein wirtschaftswissenschaftliches Gesamtverständnis und umfassende, aktuelle Kenntnisse in Business Administration zu vermitteln.

Zulassungsvoraussetzungen

- Eine allgemeine, fachgebundene oder aufgrund von Kompetenzen erworbene Hochschulzugangsberechtigung und
- eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem in der Bundesrepublik Deutschland anerkannten Ausbildungsberuf oder eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung und
- eine bestehende Berufstätigkeit oder gleichwertige Tätigkeit (z.B. die selbständige Führung eines Haushalts mit verantwortlicher Betreuung mindestens einer erziehungs- oder pflegebedürftigen Person).

Workload

- 180 KP,
- 11 Pflicht- und 10 Wahlpflichtmodule.

Qualifikationsziele

- Eine aktuelle und branchenunabhängige Wissensbasis für die Führungsaufgabe,
- ein akademischer Abschluss mit individuellem Karriereprofil, sowie
- Führungs- und Managementkompetenz.

Hochschulgrad

Bachelor of Arts (B.A.)

Akkreditierung

Der Studiengang wurde 2004 durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) akkreditiert und wurde am 22.06.2010 durch das Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut ACQUIN ohne Auflagen reakkreditiert.

Weitere Informationen

www.bba.uni-oldenburg.de

Äquivalenzvergleich

Die mögliche Gleichwertigkeit der Lernergebnisse der Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ zu hochschulischen Lernergebnissen wurde mit zwei Instrumenten, dem Learning Outcome Chart (LOC) und dem Module Level Indicator (MLI), untersucht.

Das Learning Outcome Chart (LOC) zeigt dabei die inhaltliche Überschneidung der Lernergebnisse von Fort- / Weiterbildung und Studiengang an. Mit dem Module Level Indicator (MLI) wird das Niveau der Lerneinheiten und Module festgestellt. Eine genauere Beschreibung der Instrumente erfolgt jeweils als Einleitung zu den Ergebnissen dieses Gutachtens.

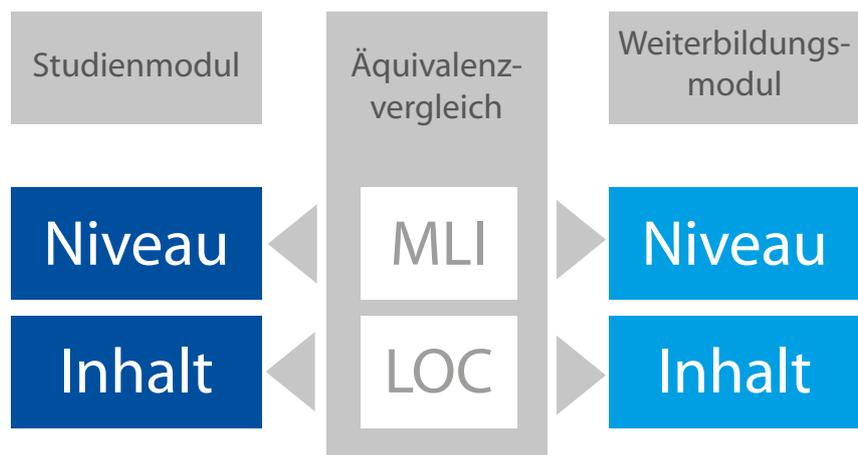


Abbildung 4: Instrumente des Oldenburger Modells

Im Äquivalenzvergleich verwendete Materialien

Grundlage für die Begutachtung der Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“:

- Allgemeine Informationen zur Weiterbildung,
- umfangreiche Unterlagen zu den einzelnen Themenbereichen,
- Beispiele für Prüfungsfragen.

Grundlage für die Ermittlung der Lernergebnisse ausgewählter Module des Referenzstudiengangs:

- Vollständige Online-Lernmaterialien für die ausgewählten Studienmodule,
- allgemeine Informationen auf der Homepage des Studiengangs,
- Beispiele für Projektberichte und Portfolios der Studierenden.

Zusammenfassung des Inhaltsvergleichs: Übereinstimmung der Lernergebnisse ausgewählter Module des Referenzstudiengangs mit den Lernergebnissen der Weiterbildung

Studienmodul BA Business Administration in mittelständischen Unternehmen

		Makro- ökonomie	Mikro- ökonomie	Projekt- management	Marketing	Σ
Weiterbildung EMfEI	Modul 1 Volkswirtschaftslehre und Wirtschafts- geographie	65,83 %	15,83 %			81,67 %
	Modul 2 Projektmanagement			96,92 %		96,92 %
	Modul 3 Marketing				87,14 %	87,14 %
	Modul 4 Internat. Marketing und Controlling					
	Modul 5 Import / Export					

Abbildung 5: Abdeckung der Lernergebnisse der Weiterbildungslerneinheiten durch Lernergebnisse der Studiengangmodule

Anmerkung

Die Abdeckung der Lernergebnisse der Weiterbildungsmodule 4 und 5 wurde aufgrund der geringen Übereinstimmungen zum Referenzstudiengang nicht bestimmt.

Weiterbildung EMfEI

Studienmodul BA Business Administration in mittelständischen Unternehmen	Modul 1 Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie	Modul 2 Projektmanagement	Modul 3 Marketing	Modul 4 Internat. Marketing und Controlling	Modul 5 Import / Export	Σ	
	Makroökonomie	9,74 %					9,74 %
	Mikroökonomie	2,11 %					2,11 %
	Projektmanagement		11,67 %				11,67 %
	Marketing			17,50 %			17,50 %

Abbildung 6: Abdeckung der Lernergebnisse ausgewählter Studiengangmodule durch Lernergebnisse der Lerneinheiten der Weiterbildung

Der Gutachter bestimmte die Abdeckung der Lernergebnisse der Weiterbildung durch den Studiengang sowie die Abdeckung der Lernergebnisse des Studiengangs durch die Weiterbildung.

Hierzu ermittelte er die Lernergebnisse ausgewählter Themenbereiche der Weiterbildung und untersuchte, inwieweit diese durch Lernergebnisse des Studiengangs abgedeckt werden. Anschließend

ermittelte er die Lernergebnisse der ausgewählten Studienmodule und untersuchte, inwieweit diese durch Lernergebnisse der Weiterbildung abgedeckt werden.

Bestimmung des Workloads der Weiterbildungs- module anhand der Ergebnisse des Inhaltsver- gleichs

Aus den Ergebnissen des Inhaltsver-
gleichs beider Untersuchungsrichtun-
gen lassen sich Schätzungen des Work-
loads der jeweiligen Lerneinheiten der
Weiterbildung ableiten.

Hierbei ergibt sich als Schätzung für die
Kreditpunkte (KP) der einzelnen Lernein-
heiten:

Modul 1 (Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie)	2,25 KP
Modul 2 (Projektmanagement)	0,96 KP
Modul 3 (Marketing)	1,61 KP

Die Workloads von Modul 4 und 5 konn-
ten aufgrund zu geringer Übereinstim-
mungen zu den Lernergebnissen des
Studiengangs nicht direkt geschätzt wer-
den. Es wurde daher eine indirekte Schät-
zung auf Grundlage der Unterrichtsstun-
den dieser Module vorgenommen.

Bei den Modulen 1, 2 und 3 ergibt sich
ein geschätzter Gesamtworkload von
4,82 KP. Für diese drei Module werden
vom Weiterbildungsanbieter folgende
Unterrichtsstunden angegeben:

Modul 1 (Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie)	44 Unterrichtsstd.
Modul 2 (Projektmanagement)	40 Unterrichtsstd.
Modul 3 (Marketing)	72 Unterrichtsstd.

Die Schätzung erfolgte nach der Formel

$$KP(WBLE) = \sum_{i=1}^k [AL(STM_i \text{ durch } WBLE) * KP(STM_i)] / \sum_{i=1}^k AL(WBLE \text{ durch } STM_i)$$

dabei bedeutet

KP: Kreditpunkte

WBLE: Eine Lerneinheit der
Weiterbildung

k: Anzahl der Studienmodule, die eine
substanzielle Übereinstimmung zum
WBF besitzen

AL: Abdeckung der Lernergebnisse in
Prozent

STM: Studienmodul

Insgesamt entfallen auf die drei Modu-
le 156 Unterrichtsstd. Ein Kreditpunkt
entspricht somit durchschnittlich 32,37
Unterrichtsstd.

Dies bedeutet, dass zum Erreichen von
Lernergebnissen, die innerhalb des Refe-
renzstudiengangs mit 1 KP angegeben
wurden, im Rahmen der Weiterbildung
durchschnittlich 32,37 Unterrichtsstd.
aufgebracht wurden.

Auf Grundlage dieser Berechnung wur-
den die Kreditpunkte für die Module 4
und 5 der Weiterbildung indirekt be-
rechnet. Die Präsenzzeiten dieser Modu-
le betragen:

Modul 4 (Internationales Marketing und Controlling)	96 Unterrichtsstd.
Modul 5 (Import / Export)	214 Unterrichtsstd.

Somit ergeben sich folgende KP-Schät-
zungen für diese Module:

Modul 4 (96 / 32,37)	2,97 KP
Modul 5 (214 / 32,37)	6,61 KP

Durch Rundung der geschätzten Work-
loads ergeben sich die empfohlenen
KP-Umfänge:

Modul 1 (VWL und Wirtschaftsgeographie)	2 KP
Modul 2 (Projektmanagement)	1 KP
Modul 3 (Marketing)	2 KP
Modul 4 (Internationales Marketing und Controlling)	3 KP
Modul 5 (Import / Export)	7 KP

Insgesamt ergibt sich für die Weiterbil-
dung EMfEI ein Workload von 15 KP.

Niveaubestimmung – Module Level Indicator (MLI)

Der Vergleich des Niveaus von Weiterbildungs- und Studienmodulen erfordert einen bildungsbereichsübergreifenden Vergleichsmaßstab. Doch die Niveaustellungen in der Erwachsenenbildung und in der akademischen Bildung unterscheiden sich erheblich voneinander. Bereichsübergreifende Qualifikationsrahmen wie der Europäische Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (EQF) unternehmen den Versuch, diese unterschiedlichen Niveaustellungen zu integrieren (EU Parlament, 2007). Allerdings sind sie zur Einstufung von Teilqualifikationen - wie Studienmodule oder Weiterbildungsfächer - kaum geeignet.

Im ANKOM-Projekt „Qualifikationsverbund Nord-West“ wurde daher mit dem Module Level Indicator (MLI) ein Instrument entwickelt, das eine solche Niveaubeurteilung von Lerneinheiten bzw. Teilqualifikationen ermöglicht, sich dabei aber gleichzeitig an der bereichsübergreifenden Niveaustellung des EQF orientiert (Gierke & Müskens, 2009).

Der MLI ist ein stark strukturiertes Bewertungsinstrument mit 51 Kriterien. Die von den Gutachter/innen zu bewertenden Kriterien beziehen sich in erster Linie auf die innerhalb der Lerneinheit vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf die Form der Lernerfolgskontrollen.





Die 51 Bewertungen zu einer Lerneinheit werden zu neun testtheoretisch konstruierten, reliablen Ergebnisskalen verrechnet:

- Die Skala „Breite und Aktualität des Wissens“ beschreibt die Breite, Tiefe und Aktualität der in der Lerneinheit vermittelten Kenntnisse.
- Die Skala „Kritisches Verstehen“ beschreibt, inwieweit die innerhalb der Lerneinheit vermittelten Theorien, Modelle und/oder Methoden kritisch reflektiert werden.
- Die Skala „Problemlösen“ beschreibt, ob und inwieweit die Lernenden innerhalb der Lerneinheit mit komplexen Problemstellungen konfrontiert werden, die sie unter Anwendung kognitiver und/oder praktischer Fertigkeiten selbständig zu lösen haben.
- Die Skala „Praxisbezug“ beschreibt, ob und in welchem Maße sich die Lernmaterialien und Lernerfolgskontrollen auf reale Praxisanforderungen und -probleme beziehen.
- Die Skala „Selbständigkeit“ beschreibt das Ausmaß der Selbständigkeit und Verantwortungsübernahme, das von den Lernenden innerhalb der Lerneinheit erwartet wird.
- Die Skala „Berücksichtigung sozialer und ethischer Fragen“ beschreibt, ob und inwieweit innerhalb der Lerneinheit soziale und ethische Fragen thematisiert werden.
- Die Skala „Interdisziplinarität“ beschreibt, in welchem Ausmaß eine Lerneinheit Bezüge zu anderen Berufen oder Disziplinen aufweist und den Lernenden vermittelt, in interdisziplinären Kontexten tätig zu werden.
- Die Skala „Innovation“ beschreibt, ob und inwieweit die Lernerfolgskontrollen einer Lerneinheit die Lernenden mit neuartigen Problemen konfrontiert, die kreative Lösungsansätze erfordern.
- Die Skala „Kommunikation“ beschreibt, in welchem Maße den Lernenden vermittelt wird, Informationen, Ideen, Probleme und Lösungsansätze gegenüber Mitlernenden, Fachexperten und Laien zu kommunizieren.

Bei der vorliegenden Niveaubestimmung wurde die aktuelle MLI-Version 2.1 verwendet.

Kenntnisse	Beispielitems
Breite und Aktualität	Das Modul beinhaltet zumindest einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung innerhalb des Fachgebiets.
Kritisches Verstehen	Das Modul vermittelt ein Bewusstsein für die Grenzen der vermittelten Kenntnisse.
Interdisziplinarität	Das Modul beinhaltet interdisziplinäre Fragestellungen, deren Beantwortung auf Wissen aus unterschiedlichen Fachgebieten basiert.

Fertigkeiten	Beispielitems
Problemlösen	Die Lernanforderungen bzw. Prüfungsaufgaben verlangen den umfassenden Einsatz kognitiver oder praktischer Fertigkeiten.
Praxisbezug	Das Modul vermittelt unmittelbar in der Praxis verwertbare Kenntnisse.
Innovation	Die Lernanforderungen beinhalten die Entwicklung neuer strategischer Ansätze.

Kompetenz	Beispielitems
Selbständigkeit	Die Lernanforderungen verlangen von den Lernenden selbständiges Handeln und Eigeninitiative.
Kommunikation	Die Lernenden haben demonstriert, dass sie ihr Verständnis des Fachgebiets gegenüber Mitlernenden kommunizieren können.
Berücksichtigung ethischer und sozialer Fragen	Die Lernenden bezeugen bei der Lösung von Problemen Rücksichtnahme auf andere und Solidarität mit Betroffenen.

Abbildung 7: Skalen des MLI - Version 2.1 mit Beispielitems

Die Niveaus

Die neun Ergebnisskalen des MLI lassen sich auch zu einem Gesamtwert verrechnen. Dieser Gesamtwert beschreibt das Niveau einer Lerneinheit insgesamt. Sowohl der Gesamtwert als auch die Einzelergebnisskalen können als Entscheidungsgrundlage über die Anrechnung eines Moduls verwendet werden.

Die MLI-Werte lehnen sich an die Stufen des EQFs an. Höhere Werte bedeuten daher ein höheres Niveau.

Aufgrund der bisherigen Untersuchungen kann man davon ausgehen, dass sich sowohl Bachelor- als auch Masterstudiengängen kein exaktes Niveau von Lerneinheiten zuordnen lässt. Vielmehr handelt es sich um Niveaubereiche, die ineinander übergehen. Die Ergebnisse einer MLI-Bewertung lassen sich 5 verschiedenen Niveaubereichen zuordnen:

MLI Gesamtwert < 3,5

Das Niveau der beurteilten Lerneinheit liegt erheblich unterhalb dem Niveau typischer Bachelor-Studienmodule. Eine solche Lerneinheit sollte nicht auf Bachelor- oder Masterstudiengänge angerechnet werden. Das Profil der MLI-Skalen gibt Hinweise auf eine mögliche Veränderung der Lerneinheit, durch die eine Erhöhung des MLI-Niveaus erreicht

werden kann. Solche Veränderungen können die Inhalte der Lerneinheit, die Art und Weise der Vermittlung und/oder die Form der verwendeten Lernerfolgskontrollen betreffen.

Bachelor-Einstiegsniveau (3,5 < MLI Gesamtwert < 4,5)

Das Niveau der beurteilten Lerneinheit entspricht dem Niveau typischer Module der ersten Semester eines Bachelor-Studiengangs. Eine solche Lerneinheit sollte nur dann auf einen Bachelor-Studiengang angerechnet werden, wenn der Gesamtumfang der Module auf Bachelor-Einstiegsniveau (einschließlich des angerechneten Moduls) 60 KP nicht überschreitet. Auf Master-Studiengänge sollte die Lerneinheit nicht angerechnet werden.

Bachelor-Niveau (4,5 < MLI-Gesamtwert < 5)

Das Niveau der beurteilten Lerneinheit entspricht dem Niveau typischer Module der mittleren Phase eines Bachelor-Studiengangs. Die Lerneinheit sollte bei entsprechender inhaltlicher Übereinstimmung auf Bachelor-Studiengänge angerechnet werden. Auf Master-Studiengänge sollte die Lerneinheit nicht angerechnet werden.

Bachelor-/Master-Übergangsniveau (5 < MLI-Gesamtwert < 5,5)

Das Niveau der beurteilten Lerneinheit entspricht dem Niveau eines fortgeschrittenen Bachelor-Moduls oder dem Niveau typischer Master-Module aus der Eingangsphase des Studiengangs. Die Lerneinheit kann daher bei entsprechender inhaltlicher Übereinstimmung auf Bachelor-Studiengänge angerechnet werden. Auf Masterstudiengänge sollte die Lerneinheit nur dann angerechnet werden, wenn der Gesamtumfang der Module auf Bachelor-/Master-Übergangsniveau (einschließlich des angerechneten Moduls) 30 KP nicht überschreitet.

Master-Niveau (5,5 < MLI-Gesamtwert)

Das Niveau der beurteilten Lerneinheit entspricht dem Niveau typischer Master-Module. Die Lerneinheit sollte daher bei entsprechender inhaltlicher Übereinstimmung auf Bachelor- und Master-Studiengänge angerechnet werden.

EMfEI 1 – Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie

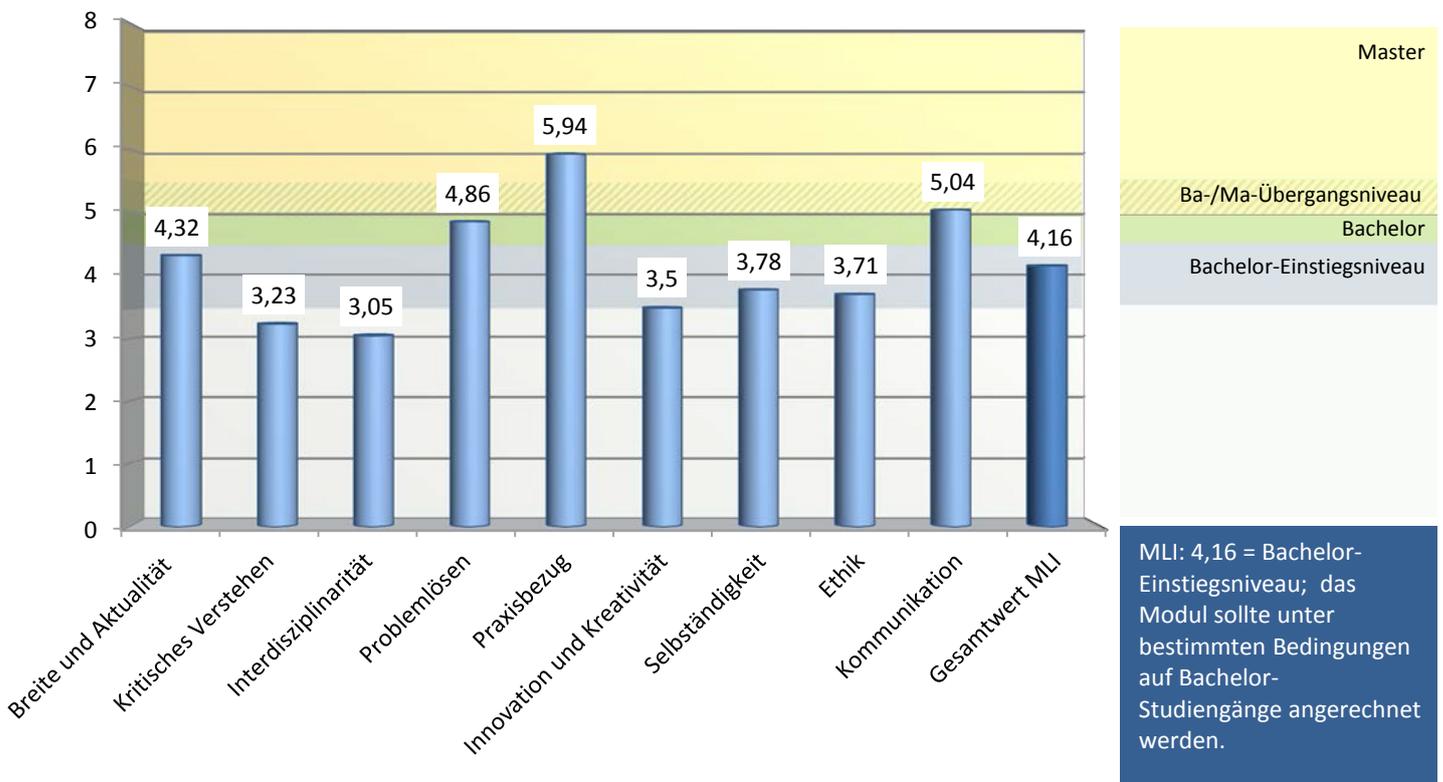


Abbildung 8: Ergebnisse der MLI-Bewertung

EMfEI 2 – Projektmanagement

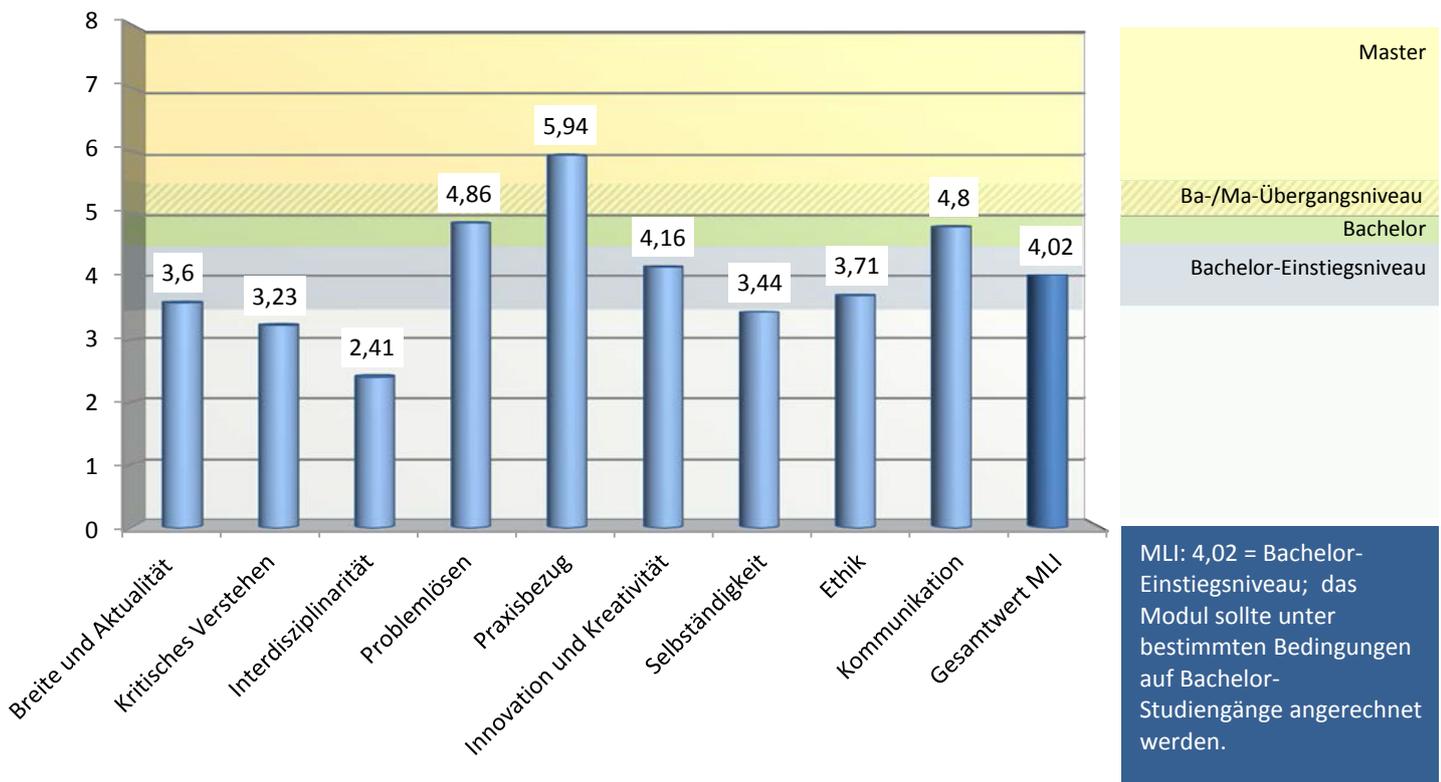


Abbildung 9: Ergebnisse der MLI-Bewertung

EMfEI 3 – Marketing

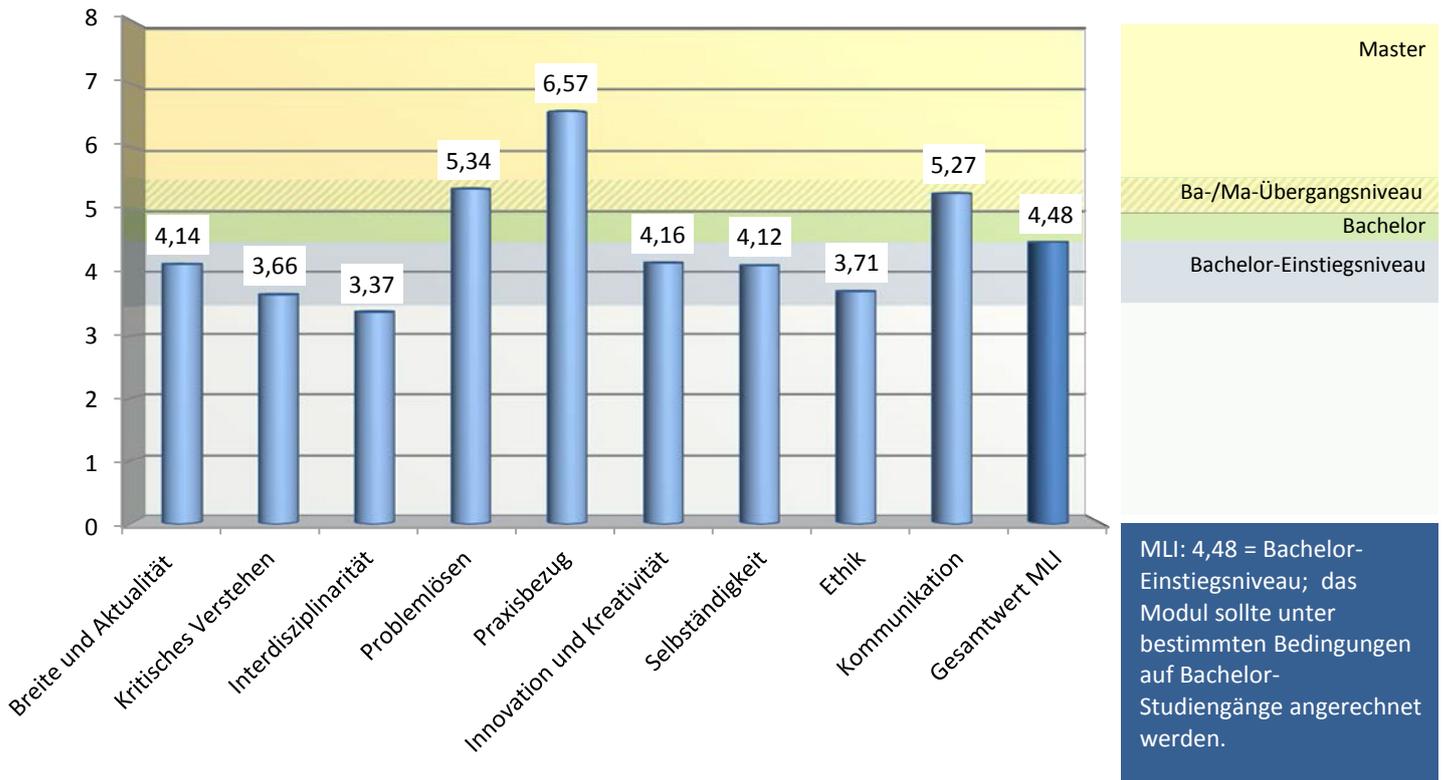


Abbildung 10: Ergebnisse der MLI-Bewertung

EMfEI 4 – Internationales Marketing und Controlling

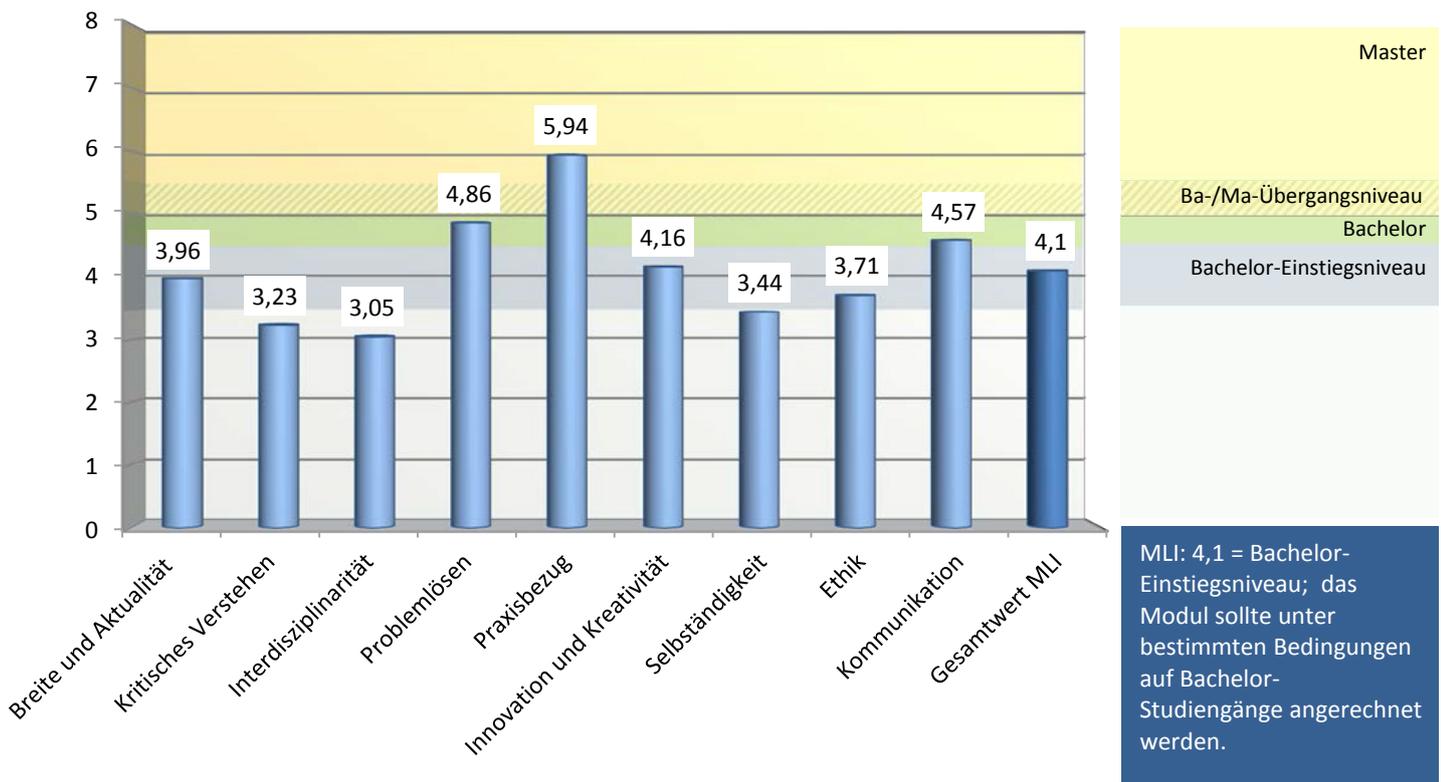


Abbildung 11: Ergebnisse der MLI-Bewertung

EMfEI 5 – Import / Export

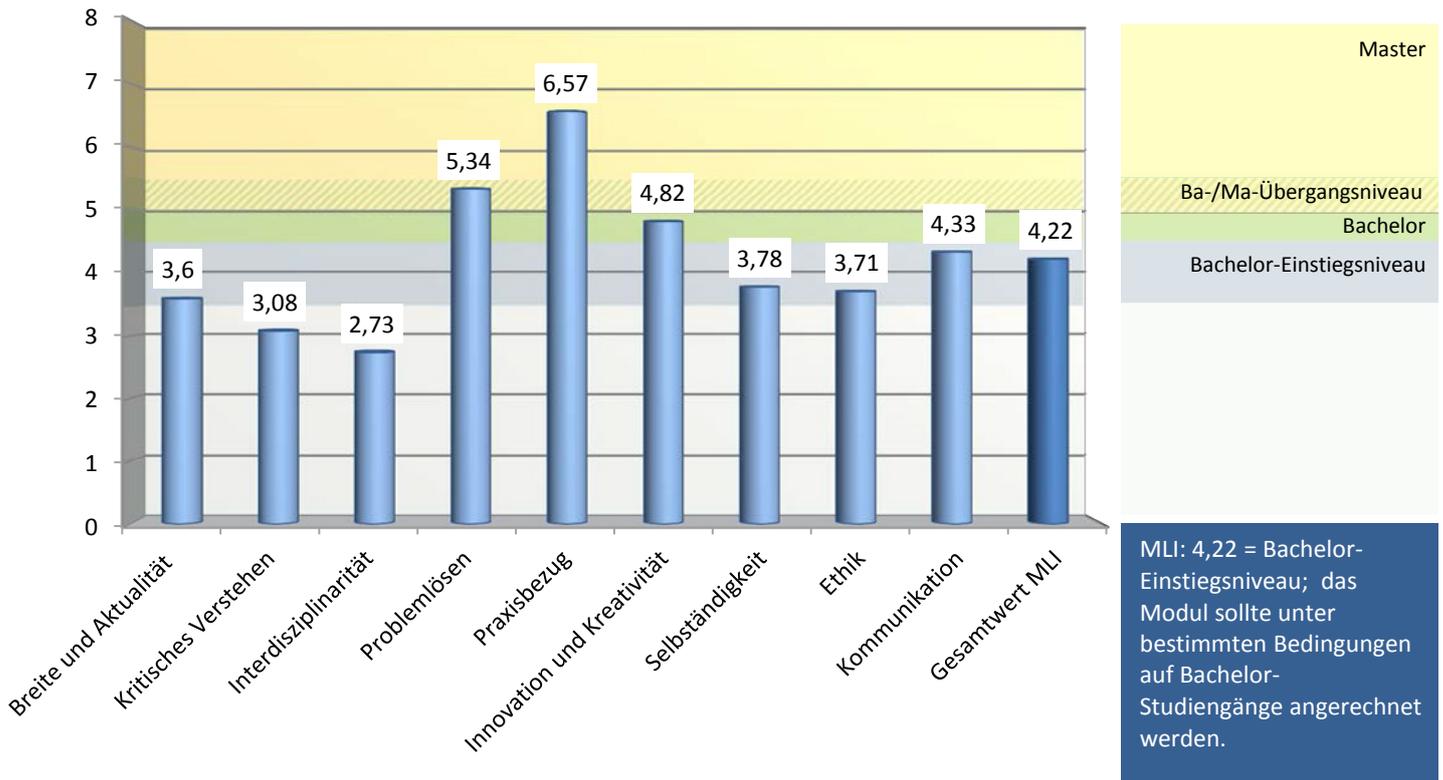


Abbildung 12: Ergebnisse der MLI-Bewertung

Wann sollten Lerneinheiten aus außerhochschulischer Bildung auf Hochschulstudiengänge angerechnet werden?

In einer Empfehlung der Kultusministerkonferenz vom 28.6.2002 zur Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium heißt es:

„Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können im Rahmen einer – ggf. auch pauschalisierten – Einstufung auf ein Hochschulstudium angerechnet werden, wenn

- die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen – ggf. auch über die Möglichkeiten des Hochschulzugangs für besonders qualifizierte Berufstätige – gewährleistet werden;
- sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll;
- entsprechend den Grundsätzen des neuen Qualitätssicherungssystems im Hochschulbereich die qualitativ-inhaltlichen Kriterien für den Ersatz von Studienleistungen durch außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der Akkreditierung überprüft werden. Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können höchstens 50 % eines Hochschulstudiums ersetzen“ (KMK, 2002).

Diese Empfehlung der KMK verlangt sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich des Niveaus eine Übereinstimmung zwischen anzurechnender Lerneinheit und zu ersetzendem Studienmodul.

Die hier vorliegende Allgemeine Anrechnungsempfehlung enthält Hinweise zum Niveau der Lerneinheiten der begutachteten Weiterbildung „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“. Insofern fachlich definierte Inhalte eines Studiums ersetzt werden sollen, muss darüber hinaus die inhaltliche Übereinstimmung der Weiterbildung mit dem/den Studienmodul(en) ermittelt werden. Als Grundlage für eine solche Überprüfung liegen die im Rahmen des Inhaltsvergleichs ermittelten Lernergebnisse der Weiterbildung vor. Die Anrechnung eines Studienmoduls wird empfohlen, wenn dessen Lernergebnisse zu mindestens 70% durch Lernergebnisse der Weiterbildung abgedeckt werden.

Bei fachlich nicht eingegrenzten Modulen des Studiengangs (z.B. Wahlmodule, Wahlbereiche etc.) kann eine inhaltliche Überprüfung einer Übereinstimmung der Lernergebnisse u.U. entfallen. Hier kann die Anrechnung ggf. ausschließlich auf der Grundlage der Niveaufeststellung im Umfang des o.a. Workloads (Kreditpunkte) erfolgen.



Gutachtereinschätzung

Dr. Ulrich Scheele

Die guten wirtschaftlichen Perspektiven der Bundesrepublik Deutschland mit im Vergleich zu anderen Ländern relativ hohen Wachstums- und niedrigen Arbeitslosenquoten ist auch und gerade ein Ergebnis der hohen internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie und der führenden Rolle deutscher - auch mittelständischer - Unternehmen auf den Weltmärkten.

Eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass die Unternehmen sich auch langfristig auf den globalen Märkten behaupten können, ist die Verfügbarkeit ausreichend qualifizierter Beschäftigter im Handlungsfeld Import und Export. Wichtig ist dabei nicht nur ein hohes Maß an fachlichen, sondern auch an sozialen Kompetenzen.

Es gibt mittlerweile eine Fülle von entsprechenden Weiterbildungsangeboten mit oft sehr unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. Das hier begutachtete Projekt „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ stellt etwas Besonderes dar, da dieses Bildungsangebot das gemeinsame Ergebnis eines Zusammenschlusses von Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen aus fünf europäischen Staaten ist, die einheitliche Ausbildungsstandards erarbeitet haben.

Das breite inhaltliche Spektrum, das von den EMfEI-Modulen abgedeckt wird, bestimmt auch die mit in die Äquivalenzprüfung einzubeziehenden Vergleichsmodule. Aus dem Studienangebot des Bachelor-Studiengangs „Business Administration in mittelständischen Unternehmen (B.A.)“ wurden die Module „Mikro- und Makroökonomie“ sowie „Marketing“ und „Projektmanagement“ gewählt, da hier inhaltliche Überschneidungen vorliegen.

Auffällig ist bereits bei einem ersten vorläufigen Überblick, dass die Weiterbildung „EMfEI“ im Vergleich zu den universitären Bachelor-Modulen eine sehr starke Praxisorientierung aufweist. Die Vermittlung theoretischer Grundlagen steht nicht im Vordergrund, eine kritische Reflexion der

Aussagen und eine entsprechende Auseinandersetzung etwa mit den Grenzen der vermittelnden Methoden finden nicht statt. Das Weiterbildungsangebot ist sehr stark deskriptiv orientiert und weist nur in sehr geringem Umfang interdisziplinäre Bezüge auf. Die begutachteten Unterlagen gehen selten über den jeweiligen fachlichen Kontext hinaus und stellen kaum explizite Bezüge zur aktuellen wissenschaftlichen Debatte her.

Deutlich werden diese Unterschiede zu den universitären Angeboten vor allem in den Unterrichtseinheiten, die sich mit volkswirtschaftlichen Aspekten befassen. Die Darstellungen gehen kaum auf formale bzw. theoretische Grundlagen ein, die für eine umfassende kritische Auseinandersetzung notwendig wären.

Dies gilt in ähnlicher Weise auch für die betriebswirtschaftlichen Elemente der Weiterbildung. Umgekehrt enthält das Angebot „EMfEI“ wiederum eine Fülle von Bausteinen, die für das praktische Import- / Export-Geschäft entscheidend sind, Erfahrungen und Qualifikationen, die in den Bachelor-Studiengängen fast ausnahmslos nicht vermittelt werden.

Neben den unmittelbaren betriebs- und volkswirtschaftlichen Grundlagen spielen in beiden Bildungsangeboten auch die Bereiche „Marketing“ und „Projektmanagement“ eine Rolle. Diese beiden Themenfelder sind auch im universitären Angebot eher stärker praxisorientiert ausgelegt und auf die Vermittlung unmittelbar umsetzbaren Wissens gerichtet. Daher zeigen sich bei diesen sehr praxisnahen Fächern auch größere inhaltliche Überschneidungen. Insbesondere im Bereich „Projektmanagement“ ließen sich auf der Grundlage der vorliegenden Unterlagen nur geringe Unterschiede zwischen der Weiterbildung und den Hochschulmodulen festmachen.

Der „European Manager for Foreign Trade – Export / Import (EMfEI)“ stellt ein bedeutsames Angebot gerade für kleine und mittlere Unternehmen dar und kann als wichtige Ergänzung zu universitären Angeboten angesehen werden.



Der Gutachter

Apl. Prof. Dr. Ulrich Scheele hatte bis 2007 die Verwaltung der Professur für Volkswirtschaftslehre - Wirtschaftspolitik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg inne. Er wechselte dann in die Privatwirtschaft und ist Mitgesellschafter der Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung GmbH (ARSU) in Oldenburg. Er bearbeitet dort u.a. im Rahmen von Forschungsvorhaben vor allem wirtschaftspolitische Fragestellungen aus den Bereichen Energie- und Umweltpolitik sowie Infrastrukturplanung.

Er ist nach wie vor als außerplanmäßiger Professor für Wirtschaftspolitik am Institut für Volkswirtschaftslehre an der Universität Oldenburg tätig. Im Centrum für Lebenslanges Lernen (C3L) ist er zudem seit Jahren für das Modul „Mikroökonomie“ in den beiden Bachelor-Studiengängen „Business Administration in mittelständischen Unternehmen (B.A.)“ und „BWL für Spitzensportler/-innen (B.A.)“ verantwortlich. Zugleich ist er in der Weiterbildung im Bereich der Energiewirtschaft tätig (ForWind, BfE Oldenburg).

Zertifikat der Weiterbildung
„European Manager for Foreign Trade –
Export / Import (EMfEI)“

Z E R T I F I K A T
C E R T I F I C A T E

Name des Teilnehmers/Name of Participant
geboren am / born on 00.00.0000

hat an (Name der Institution, Land) die berufliche Weiterbildung
attended the vocational training program of the (name of institute, country)



besucht und die Abschlussprüfung bestanden mit der Gesamtnote
and passed the final examination with an overall result of

„ Gut / Good“

Ort, Datum/ Place, Date



Ruse, Bulgaria



Versailles, France



Arad, Romania



LEB, Germany

Curriculum EMfEI – Übersicht

Themenfächer	Qualifikationsniveau	Basisstufe / Basismodul	Fachstufe / Fachmodul	Spezialstufe / Spezialmodul
		Themenbereiche	Themenbereiche	Themenbereiche
1. Kommunikation		Handelskorrespondenz (Teil 1)	Telefontraining (Teil 2)	Interkulturelle Kommunikation
		Telefontraining (Teil 1)	Handelskorrespondenz (Teil 2)	Präsentationstechniken
			Rhetorik	
2. Englisch				
3. IT				
4. BWL		Büroorganisation	Marketing / Advertising ³	Projektmanagement ²
		Warenwirtschaft		
		Verkaufen und Beraten		
		Werbung und Verkaufsförderung		
5. VWL		Globalisierung ¹		
		Geld- und Währungspolitik ¹		
		Organisationen im Welthandel ¹		
6. Import / Export		Grundlagen Import/Export	Internat. Organisationen für Außenhandels-geschäfte ⁵	Internationales Kaufvertragsrecht ⁵
		Incoterms	Meldungen durchführen ⁵	Absicherung von Außenhandelsrisiken ⁵
		Ausfüllen Fracht-u. Zolldokumente	Zusammenarbeit mit Handelsmittlern im Außenhandel ⁵	Zahlungsbedingungen und -abwicklungen ⁵
			Warenverkehr organisieren/ beaufsichtigen ⁵	Import/Exportfinanzierung, Umgang mit Fremdwährungen ⁵
			Kalkulation im Außenhandel ⁵	Internationales Marketing und Controlling ⁴
7. Wirtschaftsgeographie		Standortfaktoren in der Weltwirtschaft ¹		

■ Relevante Fächer für den Äquivalenzvergleich

¹ Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie (EMfEI-Modul 1)

² Projektmanagement (EMfEI-Modul 2)

³ Marketing (EMfEI-Modul 3)

⁴ Internationales Marketing und Controlling (EMfEI-Modul 4)

⁵ Import / Export (EMfEI-Modul 5)

Literatur

- Barabasch, A., Hartmann, E. A., Rauner, F., Müskens, W., Tutschner, R. & Sava, A. (2011). Der Übergang zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung – Nationale Ansätze und internationale Perspektiven. In: T. Bals, H. Hinrichs, M. Ebbinghaus & R. Tenberg (Hrsg.), *Übergänge in der Berufsbildung nachhaltig gestalten: Potentiale erkennen – Chancen nutzen*, S. 383-403. Paderborn: Eusl-Verlag.
- Bologna Working Group on Qualifications Frameworks and Ministry of Science Technology and Innovation (2005). *A Framework for Qualifications of the European Higher Education Area*.
- Eilers-Schoof, A. & Müskens, W. (2013). Vom Äquivalenzvergleich zur allgemeinen Anrechnungsempfehlung: Eine Weiterentwicklung des Oldenburger Anrechnungsmodells. In: A. Hanft & K. Brinkmann (Hrsg.), *Offene Hochschulen – Die Neuausrichtung der Hochschulen auf Lebenslanges Lernen*, S. 248-257, Münster: Waxmann.
- Europäisches Parlament (2007). Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments vom 24. Oktober 2007 zu dem Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. Abrufadresse: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P6-TA-2007-0463+0+DOC+XML+V0//DE#BKMD-21>
- Gierke, W., Hanft, A. & Müskens, W. (2008). Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung – Eine Herausforderung für das deutsche Hochschulsystem. In: A. Grotlüschen, P. Beier (Hrsg.), *Zukunft Lebenslangen Lernens – Strategisches Bildungsmonitoring am Beispiel Bremens*, S. 99-112. Bielefeld: Bertelsmann.
- Gierke, W. & Müskens, W. (2009). Der Module Level Indicator - ein Instrument für qualitätsgesicherte Verfahren der Anrechnung. In: Regina Buhr, Walburga Freitag, Ernst A. Hartmann, Claudia Loroff, Karl-Heinz Minks, Kerstin Mucke, Ida Stamm-Riemer (Hrsg.), *Durchlässigkeit gestalten - Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung*, S. 134-136. Münster: Waxmann.
- Hanft, A. & Müskens, W. (2010). Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschule. *Berufsbildung - Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule*, 125, S. 8-9.
- Hanft, A. & Müskens, W. (2012). Anrechnung außerhalb der Hochschule erworbener Kompetenzen – Das Oldenburger Modell. In: Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.), *Chancen erkennen – Vielfalt gestalten: Konzepte und gute Praxis für Diversität und Durchlässigkeit*, S. 21-24. Bonn: HRK.
- Hanft, A. & Müskens, W. (2012). Qualitätsgesicherte Anrechnung durch bereichsübergreifende Qualifikationsrahmen? In: K. Büchter, P. Dehnbostel & G. Hanf (Hrsg.), *Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) – Ein Konzept zur Erhöhung von Durchlässigkeit und Chancengleichheit im Bildungssystem?* Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Hanft, A. & Müskens, W. (2013). Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge: Ein Überblick. In: A. Hanft & K. Brinkmann (Hrsg.), *Offene Hochschulen – Die Neuausrichtung der Hochschulen auf Lebenslanges Lernen*, S. 223-234, Münster: Waxmann.
- Hanft, A., Knust, M., Müskens, W. & Gierke, W. (2008). Vom Nutzen der Anrechnung. Eine Betrachtung aus organisatorischer und ökonomischer Perspektive. *Betriebliche Forschung und Praxis*, 4, 297-312.
- Hartmann, E. A. & Stamm-Riemer, I. (2006). Die BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ - ein Beitrag zur Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems und zum Lebenslangen Lernen. *Hochschule & Weiterbildung*, 1, 52-60.
- HRK und DIHK (2008). Für mehr Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung! Gemeinsame Erklärung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Abrufadresse: http://www.hrk.de/de/download/dateien/081014_HRK_DIHK_Endfassung.pdf
- KMK (2002). Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium - Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.06.2002.

- Müskens, W. & Eilers-Schoof, A. (2011). Auf dem Weg zur Offenen Hochschule – Weiterentwicklung der Verfahren zur pauschalen und individuellen Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge. *BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, (5).
- Müskens, W. & Eilers-Schoof, A. (2013). Neue Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung: Das Oldenburger Modell der Anrechnung in der Praxis. In: A. Hanft & K. Brinkmann (Hrsg.), *Offene Hochschulen – Die Neuausrichtung der Hochschulen auf Lebenslanges Lernen*, S. 235-247, Münster: Waxmann.
- Müskens, W. & Gierke, W.B. (2009). Gleichwertigkeit von beruflicher und hochschulischer Bildung. Report – Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 32(3), 46-54.
- Müskens, W. & Tutschner, R. (2011). Äquivalenzvergleiche zur Überprüfung der Anrechenbarkeit beruflicher Lernergebnisse auf Hochschulstudiengänge – ein Beispiel aus dem Bereich Konstruktion/Maschinenbau. *bwp@ Spezial 5 - Hochschultage Berufliche Bildung 2011*, 1-16. Abrufadresse: http://www.bwpat.de/ht2011/ws28/mueskens_tutschner_ws28-ht2011.pdf
- Müskens, W. (2006). Pauschale und individuelle Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge - das Oldenburger Modell. *Hochschule & Weiterbildung*, 1, 23-30.
- Müskens, W. (2007). Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge - erste Ergebnisse des Modellprojektes „Qualifikationsverbund Nord-West“. In: H. Hortsch (Hrsg.), *Innovationen für die Durchlässigkeit von Studiengängen*, Dresdener Beiträge zur Berufspädagogik, 24, 37-49.
- Müskens, W. (2009). Authentische Erfassung informeller Lernerfolge im Oldenburger Modell der Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge. In: U. Walkenhorst, A. Nauwerth, I. Bergmann-Tyacke, K. Marzinzik (Hrsg.), *Kompetenzentwicklung im Gesundheits- und Sozialbereich*, S. 225-235. Bielefeld: UVW.
- Müskens, W. (2010). Anrechnung beruflicher Kompetenzen im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang ‚Business Administration‘ an der Universität Oldenburg. In: Bologna-Zentrum (Hrsg.), *Studienreform nach Leuven – Ergebnisse und Perspektiven*, Beiträge zur Hochschulpolitik, 3, S. 69-77, Bonn: HRK.
- Müskens, W. (2012). Die Bedeutung von Netzwerken im Rahmen von Anrechnung und Durchlässigkeit. In: S. Globisch, E. A. Hartmann, C. Loroff, I. Stamm-Riemer (Hrsg.), *Bildung für Innovationen – Innovationen in der Bildung: Die Rolle durchlässiger Bildungsangebote in Clusterstrukturen*, S. 49-59. Münster: Waxmann.
- Müskens, W., Gierke, W. & Hanft, A. (2008). Nicht gleichartig und doch gleichwertig? Kompensation und Niveaubestimmung im Oldenburger Modell der Anrechnung. In: I. Stamm-Riemer, C. Loroff, K.-H. Minks, W. Freitag, (Hrsg.), *Die Entwicklung von Anrechnungsmodellen – Zu Äquivalenzpotenzialen von beruflicher hochschulischer Bildung*, S. 91-102. Hannover: HIS.
- Müskens, W., Müskens, I. & Hanft A. (2008). Application and Impact of Learning Outcomes on Institutional Cooperation, Accreditation and Assessment – A German Case. In: E. Cendon, K. Prager, E. Schabauer, E. Winkler (Hrsg.), *Implementing Competence Orientation and Learning Outcomes in Higher Education – Processes and Practises in Five Countries*, S.82-109. Krems: Danube University.
- Müskens, W., Tutschner, R. & Wittig, W. (2009). Accreditation of Prior Learning in the Transition from Continuing Vocational Training to Higher Education in Germany. In: R. Tutschner, W. Wittig, J. Rami (Hrsg.), *Accreditation of Vocational Learning Outcomes – Perspectives for a European Transfer*, S. 75-98, Bremen: ITB.
- Müskens, W., Tutschner, R. & Wittig, W. (2009). Improving permeability through equivalence Checks: An example from mechanical engineering in Germany. In: R. Tutschner, W. Wittig, J. Rami, (Hrsg.), *Accreditation of Vocational Learning Outcomes – European Approaches to Enhance Permeability between Vocational and Higher Education*, *Impuls*, 38, 10-33, Bonn: BIBB.
- Wissenschaftliche Begleitung der BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (ANKOM)“ (2008). *Anrechnungsleitlinie – Leitlinie für die Qualitätssicherung und Verfahren zur Anrechnung beruflicher und außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge*. Hannover/Berlin: HIS und VDI/VDE.
- WMK und KMK (2009). Bachelor- und Masterabschlüsse in der beruflichen Weiterbildung. Beschluss der Wirtschaftsministerkonferenz vom 15./16.12.2008 und der Kultusministerkonferenz vom 05.02.09. Abrufadresse: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_02_05-Bachelor-Master-berufliche_Weiterbildung.pdf



Kompetenzbereich
Anrechnung

Kompetenzbereich Anrechnung

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät I - Bildungs- und Sozialwissenschaften
Institut für Pädagogik
Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement
26111 Oldenburg

www.anrechnung.uni-oldenburg.de

Kontakt

Dr. Wolfgang Müskens
E-Mail: wolfgang.mueskens@uni-oldenburg.de

Anja Eilers-Schoof
E-Mail: anja.eilers.schoof@uni-oldenburg.de

Sonja Lübben
E-Mail: sonja.luebben@uni-oldenburg.de



OHN OFFENE
HOCHSCHULE
NIEDERSACHSEN

Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH

Kurt-Schumacher-Straße 29
30159 Hannover

www.offene-hochschule-niedersachsen.de

Kontakt

Monika Hartmann-Bischoff, Geschäftsführerin

Dana Gröper, Referentin

Philipp Schaumann, Referent

Despina Moka, Sekretariat

info@servicestelle-ohn.de



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

© Wolfgang Müskens, Anja Eilers-Schoof, Sonja Lübben, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg 2013. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren. Kein Teil dieser Empfehlung darf ohne schriftliche Genehmigung der Autoren in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Trotz sorgfältiger Anwendung der uns zur Verfügung stehenden Verfahren, Instrumente und Methoden können wir Fehler bei der Begutachtung, Auswertung und allen weiteren Arbeitsschritten bei der Erstellung dieser Empfehlung nicht vollständig ausschließen. Für die Richtigkeit der hier gemachten Angaben und aller sich daraus ergebenden Konsequenzen übernehmen wir daher keinerlei Garantie und Haftung.

Grafik, Satz & Layout: Per Ruppel, Universität Oldenburg

Foto: © GlobalStock, istockphoto.de

